



Katriel Monitz

Katriel Monitz

* 12.8.1926 (Wartha/Posen)

1940 Zwangsarbeit; 1942 Getto Litzmannstadt (Lodz);

Sommer 1944 KZ Auschwitz; September 1944 KZ Neuengamme,

Hannoveraner Außenlager Stöcken und Ahlem; 15.4.1945 Befrei-

ung im KZ Bergen-Belsen; 1946 Übersiedlung nach Palästina;

Studium an einer Thora-Hochschule; Lebensmittelhändler.

*[...] Die Menschen fingen an, Gras zu essen, das im Hof
wuchs. [...]*

Aus: Katriel Monitz: Überreste der Zerstörung. Erinnerungen eines
Rabbiners, Jerusalem 2000.

Katriel Monitz

Katriel Monitz wurde am 12. August 1926 als Sohn einer jüdischen Kaufmannsfamilie in Wartha, einer Kleinstadt in der Nähe von Posen, geboren. Kurz nach dem Einmarsch deutscher Truppen musste die Familie in ihrem Heimatort ins Getto umziehen. Katriel Monitz und sein Vater wurden von den deutschen Behörden zur Zwangsarbeit herangezogen. Mit der Auflösung des Gettos im August 1942 wurde die Familie ins Getto Litzmannstadt (Lodz) transportiert.

Die Eltern und die Schwester wurden nach einer Selektion ins Vernichtungslager Kulmhof (Chełmno) deportiert und dort ermordet. Katriel Monitz blieb im Getto Litzmannstadt (Lodz), wo er als Schneider in den Getto-Werkstätten arbeitete. Mit der Auflösung des Gettos im Sommer 1944 wurde er nach Auschwitz deportiert.

Als „arbeitsfähig“ wurde er im September 1944 in das neu eingerichtete Außenlager Hannover-Stöcken des KZ Neuengamme transportiert. KZ-Häftlinge mussten dort für die Continental-Gummiwerke AG arbeiten. Viele starben an körperlicher Auszehrung, aufgrund der harten Arbeit, an Schlägen und Unterernährung. Katriel Monitz gelang es, zum Stubendienst beim Lagerführer eingeteilt zu werden. Diese Funktion und die Möglichkeit, sich zusätzliche Nahrung zu organisieren, ermöglichten ihm das Überleben. Ende 1944 wurden die Häftlinge von Hannover-Stöcken in das Außenlager Hannover-Ahlem verlegt. Als die SS das Lager Anfang April 1945 auflöste, wurden die „marschfähigen“ Häftlinge auf einen tagelangen Fußmarsch ins KZ Bergen-Belsen geschickt. Katriel Monitz traf dort am 8. April 1945 ein und wurde eine Woche später von britischen Truppen befreit. Diese Woche war – seiner Erinnerung nach – die schlimmste seines Lebens und die „Hölle auf Erden“. Er erkrankte an Typhus, seine Genesung dauerte zwei Monate.

Im Sommer 1945 besuchte Katriel Monitz eine Schule in Frankfurt, die auf die Übersiedlung nach Palästina vorbereitete. Im Mai 1946 emigrierte er nach Palästina. Dort heiratete er, das Paar bekam fünf Kinder. In Israel studierte Katriel Monitz an einer Thora-Hochschule und arbeitete als Lebensmittelhändler. Über 50 Jahre nach der Befreiung suchte Katriel Monitz erstmals im Jahr 2000 die Orte seiner Gefangenschaft in Hannover wieder auf.



**Porträt von Katriel Monitz,
15. August 1945.**

Foto: unbekannt. (Privatbesitz)

Eines Tages teilte man uns [in Auschwitz] mit, dass wir nach Deutschland geschickt würden, zum Arbeiten. [...] Nach einer Fahrt, die ganze Nacht und einen halben Tag, hielt der Zug auf freiem Feld und wir mussten einige Stunden marschieren, bis wir im Lager Stöcken ankamen. [...] Wir blieben ohne Nahrung. [...] Die Menschen fingen an, Gras zu essen, das im Hof wuchs. [...]

Die Wohnbedingungen waren im Vergleich [zu vorher] erträglich, weil es als Arbeitslager gebaut worden war. Doch die Arbeit, die wir dort verrichten mussten, 12-Stunden-Schichten, [...] machte uns fertig und die meisten Arbeiter kamen binnen kürzester Zeit um. Dann kamen wir in das Lager Ahlem. [...] Alle Kapos [...] suchten bei jedem Appell und Arbeitsantritt nach Gelegenheiten, die Häftlinge zu schlagen. [...]

Am 8. April 1945 mussten wir Richtung Bergen-Belsen marschieren. [...] Einige Menschen versuchten, zu flüchten, sie wurden sofort erschossen. Um die Mittagszeit kamen wir in das Höllenlager mit dem Namen Bergen-Belsen.

Aus: Katriel Monitz: Überreste der Zerstörung. Erinnerungen eines Rabbiners, Jerusalem 2000. Übersetzung.

**Familie Monitz mit den drei
älteren Töchtern, nicht datiert.**

Foto: (Privatbesitz)



Das Hochzeitsbild von 1949
wurde von Familienmitgliedern
zur Goldenen Hochzeit des
Ehepaars Monitz mit vielen
Dokumenten und Bildern aus dem
Leben der beiden als Collage in
einer CD-ROM zusammengestellt.

Übersetzung:
Segenswünsche zur
Silberhochzeit

Foto: (Privatbesitz)



**Das Ehepaar Monitz zu Besuch
in Hannover im Jahr 2000.**

Foto: Ruth Gröne. (Privatbesitz)



**Katriel Monitz beim Sonntags-
gespräch in der KZ-Gedenkstätte
Neuengamme am 4. Mai 2004.**

Foto: Ruth Gröne. (Privatbesitz)



